

## Hitzetod des kleinen Luis vor Gericht

Anklage gegen den Vater lautet auf Mord Seite 3

# ESSEN

www.waz.de/essen



## Ausstellung im Stadtarchiv

Schüler geben NS-Opfern ihre Geschichte zurück Seite 6

### KOMPAKT Panorama

#### GUTEN MORGEN

## Mit dem Ellbogen voran

Den guten Vorsatz, wenigstens diese Glosse virenfrei zu halten, müssen wir noch einmal auf bessere Zeiten verschieben. Denn das Bemühen, sich von dem – Sie wissen schon – nicht anstecken zu lassen, treibt ja überall seltsame Blüten. Und manche Zeitgenossen bringt es zu den seltsamsten Verrenkungen – im wahrsten Sinne.

So war jetzt zu beobachten, wie eine Kollegin eine Tür im Büro mit dem Ellenbogen öffnete. Na logo: Um nicht mit der Hand an die potenziell verseuchte Klinke zu fassen. Das ist schon eine sportliche Herausforderung. Denn die Tür ist schwer, und sie musste auch noch ziehen statt drücken.

In Notzeiten zeigt sich mal wieder der wahre Charakter des Menschen. Willkommen in der Ellbogensgesellschaft. *joko*

#### KURZ GEMELDET

## Stadtarchiv ist bald häufiger geöffnet

Nach langem Ringen gibt es für die Dauerausstellung im Haus der Essener Geschichte / Stadtarchiv erweiterte Öffnungszeiten. Bisher ist die Schau für den Publikumsverkehr lediglich donnerstags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. „Ich freue mich, dass die Ausstellung ab Dienstag, 10. März, drei Tage in der Woche öffnet“, verkündete Kulturdezernent Mughtar Al Ghusain am Mittwoch. Besucher können dienstags und mittwochs von 9 bis 15.30 Uhr sowie donnerstags von 9 bis 18 Uhr kommen. Schon heute bietet das Stadtarchiv am Ernst-Schmidt-Platz zudem regelmäßig Führungen an. *Bericht Seite 6*

## Fahrerlaubnisbehörde Freitag geschlossen

Wegen einer internen Fortbildungsveranstaltung bleibt die städtische Fahrerlaubnisbehörde im Globus-Center Steele, Kaiser-Otto-Platz 1-5, am Freitag, 6. März, ganztägig geschlossen. Das teilte die Stadtverwaltung mit. Das Terminangebot im Internet sei für diesen Tag entsprechend geblockt worden. Ab dem kommenden Montag, 9. März, ist die Fahrerlaubnisbehörde wieder wie gewohnt ab 8 Uhr geöffnet. Unter [www.essen.de/meintermin](http://www.essen.de/meintermin) können im Internet Termine – mit einem Vorlauf von vier Wochen – reserviert werden.

#### HEUTE IN UNSERER STADT

## Medizinische Stunde: Thema Inkontinenz

Die Frauenklinik am Elisabeth-Krankenhaus lädt Frauen für 18 Uhr zu der Medizinischen Stunde „Inkontinenz und Beckenbodensenkung“ ein. Die Veranstaltung findet im Hörsaalzentrum, Klara-Kopp-Weg 1, statt. Eintritt frei

# Kliniken verkürzen Besuchszeiten

Wegen des Coronavirus' gilt etwa an der Ruhrlandklinik sogar ein grundsätzliches Besuchsverbot. So sollen die Patienten besser geschützt werden

Von Kirsten Simon

Die Essener Krankenhäuser verstärken wegen des Coronavirus' ihre Vorsichtsmaßnahmen. Nun haben viele Häuser beschlossen, die Besuchszeiten für Angehörige und Freunde von Patienten zu begrenzen. In einem Haus gilt sogar ein grundsätzliches Besuchsverbot.

Die Kliniken haben verschiedene Strategien, um die Verbreitung des Coronavirus' möglichst zu vermeiden. Das gilt auch im Falle der neu eingeführten streng geregelten Besuchszeiten.



„Wer über einen Husten oder Schnupfen klagt, sollte grundsätzlich nicht als Besucher in ein Krankenhaus gehen.“

Jochen A. Werner, Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums

Am Essener Universitätsklinikum mit seinen Standorten an der Hufelandstraße in Holsterhausen, St. Josef in Werden und der Herzchirurgie in Huttrop sind ab sofort Besuche nur noch von 15 bis 17 Uhr möglich. Und: Zutritt gibt es nur für die engsten Angehörigen.

Noch strenger geht es an der Ruhrlandklinik in Heidhausen zu. Dort ist ein generelles Besuchsverbot in Kraft getreten. „An der Ruhrlandklinik werden Lungenpatienten behandelt, die eines besonderen Schutzes vor Viren bedürfen“, sagt Prof. Jochen A. Werner, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des Universitätsklinikums. Für



Warnung vor dem Händeschütteln: Im Universitätsklinikum Essen werden die Besucher mit Plakaten auf die Virenschutzempfehlungen aufmerksam gemacht.

FOTO: JULIA TILLMANN / FFS

alle Häuser unter dem Dach der Uniklinik gelte: Bei Härtefällen werde ein Besuch noch einmal diskutiert. Werner appelliert an die Besucher, Verständnis für die vorübergehend strengeren Regeln zu haben und vor allem: „Wer selbst erkrankt ist und zum Beispiel über einen Husten oder Schnupfen klagt, sollte grundsätzlich nicht als Besucher in ein Krankenhaus gehen.“

#### Für die Krupp-Häuser gilt: Nur zwei Besucher pro Tag

Am Elisabeth-Krankenhaus in Huttrop ist offenbar geplant, dass Patienten täglich zwischen 15 und 18 Uhr Gäste auf ihren Zimmern empfangen dürfen. Außerhalb dieser Zeiten nicht mehr.

Beim Alfred-Krupp-Krankenhaus mit seinen Standorten in Stee-

le und Rüttenscheid heißt es auf der Homepage: „Aufgrund der aktuellen Infektionslage durch die Influenza oder den Coronavirus schränken wir an unseren Häusern die Besuchsregelung für Patienten ein.“

Das sei als eine vorbeugende Maßnahme zum Schutz von Patienten, Besuchern und Mitarbeitern zu verstehen. Deshalb gelte ab sofort, dass pro Patient täglich maximal zwei Besucher die Stationen betreten dürfen. „Bitte stimmen Sie Ihre Besuche untereinander ab“, so die Anweisung der Klinik-Cheftage.

Und noch etwas stellt sich an einigen Häusern in Zeiten von Corona-Angst als Problem heraus: Der Desinfektionsmittel-Klau geht um. Uniklinik und Elisabeth-Krankenhaus bestätigen, dass bereits einige Behälter verschwunden sind. Die vorhandenen Spender stehen nun unter besonderer Beobachtung.

„In ausgewählten Bereichen füllen wir die Spender nicht mehr nach“, sagt beispielsweise Dorothee Renzel, Sprecherin des zur Contilia-Gruppe gehörenden Elisabeth-Krankenhauses. Besucher, Patienten und auch Mitarbeiter müssten aber nicht befürchten, sich nun nicht mehr die Hände desinfizieren zu können. An Stellen, die man gut im Auge halten kann, wie am

Haupteingang, sei auf jeden Fall ausreichend Mittel vorhanden. Am Elisabeth wie auch am Klinikum gilt: Mitarbeiter sind angewiesen, ein waches Auge auf die Desinfektionsmittel zu halten. Vom Klinikum heißt es zudem, dass nun mehr Türen abgeschlossen seien als sonst. Beispielsweise die zu den Lagern.

#### Noch keine Begrenzungen an den Kliniken Essen-Mitte

Die Evang. Kliniken Essen-Mitte (KEM) berichten nicht von einem Desinfektionsmittel-Diebstahl. Aber: „Wir haben einen erhöhten Verbrauch von Schutz- beziehungsweise Hygienemitteln. Und im Einzelfall haben wir leere Desinfektionsspender neu befüllen müssen“, so die Auskunft von Sprecherin Sabine Loh.

Das Personal sei geschult, besonders wachsam in Sachen Corona, Hygiene und Vorsichtsmaßnahmen zu sein. „Wir haben in den KEM ein Corona-Experten-Team eingerichtet, das täglich mehrfach tagt, digital verbunden ist und über die Situation an allen drei Standorten jederzeit informiert ist. Dieses Team ist direkt mit dem Gesundheitsamt und der Feuerwehr der Stadt Essen verbunden.“ Begrenzungen für Besuchszeiten gebe es derzeit nicht.

#### Operationen könnten verschoben werden

■ Das **Coronavirus** und die erhöhten **Sicherheitsmaßnahmen** könnten weitere Auswirkungen auf die Abläufe im Krankenhaus haben. Prof. Jochen Werner aus der Uniklinik sagt, er gehe davon aus, dass elektive Eingriffe, also solche, die nicht zwingend sofort

nötig sind, verschoben werden könnten.

■ Als Grund dafür nennt er „einen deutschlandweiten **Man- gel an Schutzmaterialien**“. Noch seien aber keine Operationen abgesagt worden.

# Mutige Zeugin rettet Schüler vor Schlägern

Gruppe von Jungen und Mädchen wurde in Bedingrade von vier Räufern bedrängt

Vier mutmaßliche Räuber haben eine Gruppe von Schülern im Essener Stadtteil Bedingrade bedroht und geschlagen. Eine couragierte Zeugin brachte die drangsalierten Jungen und Mädchen in Sicherheit. Nun fahndet die Polizei nach den Tätern.

#### Die Polizei wertet Aufnahmen von Überwachungskameras aus

Wie die Behörde am Mittwoch berichtete, haben die Täter am Dienstag gegen 16 Uhr Schüler bedrängt, die im Linienbus 186 auf dem Weg

nach Hause waren. Die Opfer flüchteten am Rabenhorst aus dem Bus.

Anwohner bemerkten die Notlage der Schüler, die von dem Quartett in eine Hofeinfahrt gedrängt wurden. Die Täter forderten Bargeld und Handys. Trotz der bedrohlichen Situation reagierte eine Zeugin entschlossen und half den Jugendlichen aus ihrer Bedrängnis. Die mutmaßlichen Räuber flüchteten über den Rabenhorst in Richtung der Frintroper Straße.

Einer der Unbekannten war etwa 16 Jahre und schlank, hatte dunkle

lockige Haare, ein pickliges Gesicht und einen auffälligen gelben Fleck im Auge. Er trug eine rote Jacke.

Ein Komplize war etwa 14 Jahre, schlank und 1,65 Meter groß, bekleidet mit einem schwarzen Jogginganzug mit weißer Schrift. Auffällig war sein silberner oder goldener Zahn im Oberkiefer. Ein dritter war etwa 18 Jahre alt, dick und etwa 1,80 Meter groß, er hatte kurze dunkle Haare, trug eine schwarze „Wellensteyn“-Jacke und einen dunklen „Hugo Boss“-Pullover. Der vierte im Bunde war etwa 20

Jahre alt, dick, zirka 1,90 Meter groß und bekleidet mit einer grauen Jacke. Aufgrund der sehr detaillierten Täterbeschreibungen hofft der ermittelnde Beamte der „EG Jugend“ auf eine Identifizierung der Räuber.

Zusätzlich werden die Aufnahmen von Überwachungskameras ausgewertet, deren Bilder im Rahmen einer öffentlichen Fahndung eingesetzt werden können. Hinweise zu den unbekanntenen Männern erbittet die Polizei unter ihrer zentralen Rufnummer ☎ 0201-8290.

## Pflegerin hat Seniorin mit Virus infiziert

Schule schließt Kinder vom Unterricht aus

Von Gerd Niewerth

Im zweiten Essener Coronavirus-Fall ist die 89 Jahre alte Seniorin aus dem Südviertel offenbar durch eine Pflegerin infiziert worden. Das bestätigte die Stadt Essen am Mittwochnachmittag. Wegen des zweiten bestätigten Coronavirus-Falls seien am Mittwoch weitere Personen aus dem Umfeld der erkrankten Seniorin beprobt worden. Von insgesamt zehn Proben sei mindestens eine ebenfalls positiv ausgefallen. Weitere Ergebnisse stehen noch aus. Bei der positiv getesteten Person handele es sich um die Mitarbeiterin eines Essener Pflegedienstes. „Diese Person hatte nur einen weiteren pflegerischen Einsatz, und zwar bei einer Schülerin der Käthe-Kollwitz-Schule in Rüttenscheid“, heißt es bei der Stadt.

#### Pflegekraft wohnt in Gelsenkirchen

Bei dem Kind sei durch Gesundheitsamt und Feuerwehr der Stadt Essen ein Abstrich genommen worden. Die Schülerin bleibe vorsorglich in angeordneter, häuslicher Quarantäne. Die Käthe-Kollwitz-Schule hat zudem 56 Kinder vorerst vom Schulbesuch ausgeschlossen. Sie dürfen die Schule während der kommenden 14 Tage nicht betreten und nicht an Schulveranstaltungen teilnehmen. Das teilte die Schule den Eltern mit. Die betroffenen Kinder hatten sich zur gleichen Zeit mit der Mitarbeiterin des Pflegedienstes während des Offenen Ganztags in einem Raum aufgehalten.

Das Gesundheitsamt empfiehlt Schülern sowie Lehrpersonal und Betreuern, die sich zur selben Zeit mit der Mitarbeiterin des Pflegedienstes während des Offenen Ganztags in einem Raum aufgehalten haben, ebenfalls bis Mitte März freiwillig in häuslicher Quarantäne zu bleiben. Die Mitarbeiterin des Pflegedienstes wohnt in Gelsenkirchen. Das Gesundheitsamt der Stadt ist daher mit den Gelsenkirchener Behörden in direktem Austausch. Offenbar hat die nun an Corona erkrankte Pflegerin in Köln Karneval gefeiert.

## Erneutes Feuer an Frintroper Straße

Binnen weniger Tage hat es in einem Mehrfamilienhaus an der Frintroper Straße erneut gebrannt. Nachdem am 27. Februar vermutlich durch Brandstiftung ein Sofa in Flammen aufgegangen war, rückte die Feuerwehr am Mittwoch zu einem Kochtopfbrand an.

Ein Bewohner soll Rauch eingeatmet haben. Er wurde vom Rettungsdienst versorgt, sagte Feuerwehrsprecher Mike Filzen. Die Frintroper Straße wurde für die Dauer des Einsatzes gesperrt.

Polizeisprecher Christoph Wickhorst bestätigte, dass es keinen erkennbaren Zusammenhang zwischen den Feuern in dem Haus gebe. Vor einer Woche war ein Mieter wegen des Verdachts der besonders schweren Brandstiftung vorläufig festgenommen worden. *j.m.*